

10. II. 1915.

[Schutz der Londoner Kunstschätze vor deutschen Luftangriffen.] Wie englische Blätter nach einer offiziellen Mitteilung berichten, wurden in London in letzter Zeit zum Schutze der öffentlichen Kunstschätze gegen Bombenwürfe aus deutschen Luftschiffen und Flugzeugen umfassende Vorkehrungen getroffen. In den Galerien wurden die wertvollsten Bilden in bombensicherer betonierter Kellerräume geschafft. Gegen ein bei einem Raid etwa entstehendes Feuer hat man aber, wie ein Londoner Blatt bemerkt, kein besonderes Schutzmittel, so daß Wasser die Bilder in gleicher Weise vernichtet wie Rauch und Flammen. Im britischen Museum

wurde eine große Anzahl der unschätzbaren einzigen Handschriften in Safes untergebracht, der kolossale Bücherchatz mußte freilich in seinen Regalen belassen werden. Für die im Freien befindlichen Kunstwerke wie Statuen, Bildhauerarbeiten an Gebäuden und architektonische Kunstschöpfungen kann man keine schützenden Vorjorgen treffen. Es wurde zwar bereits in der Deffentlichkeit angeregt, hervorragende Denkmäler durch einen Schutzbau vor Granatsplittern und Füllkugeln zu sichern, allein dieser Gedanke wurde nicht zur Ausführung gebracht.